

IMPRESSUM

ANSPRECHPARTNER

INVESTMENT CENTER

ANDRÉ WILL-LAUDIEN
Tel. (089) 2395-1649
andre.will-laudien@reuschel.com

WEALTH MANAGEMENT

UWE NICHELMANN
Tel. (089) 2395-1688
uwe.nichelmann@reuschel.com

CHRISTIAN KRIWITZ

Tel. (089) 2395-1756
christian.kriwitz@reuschel.com

ANTONIO D'AURIA

Tel. (089) 2395-1253
antonio.dauria@reuschel.com

PERSONAL BANKING

WALTRAUD KÖHLER
Tel. (089) 2395-1475
waltraud.koehler@reuschel.com

INSTITUTIONAL SALES

THOMAS ZUBER
Tel. (089) 2395-1494
thomas.zuber@reuschel.com

CORPORATE BANKING

THOMAS GRIMMER
Tel. (089) 2395-1523
thomas.grimmer@reuschel.com

PETER RUTKAT

Tel. (089) 2395-1312
peter.rutkat@reuschel.com

STIFTUNGSBETREUUNG

CHRISTIAN OPELT
Tel. (089) 2395-1787
christian.opelt@reuschel.com

HERAUSGEBER

Reuschel & Co.
Kommanditgesellschaft
Investment Center
André Will-Laudien
(V.i.S.d.P.)
Maximiliansplatz 13
80333 München
Internet: www.reuschel.com

REDAKTIONSSCHLUSS
02.06.2009

HINWEIS

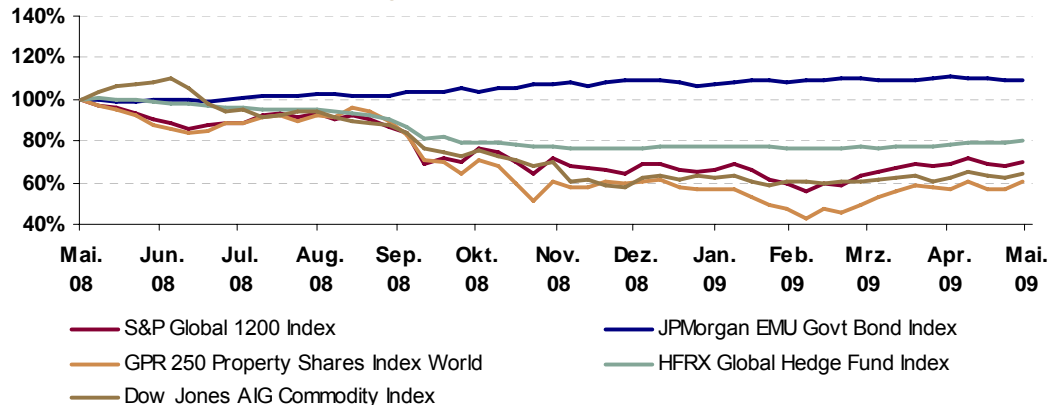
Alle Angaben und Grafiken
sind auf Euro-Basis.

RÜCKBLICK AUF DIE KAPITALMÄRKTE

Wie bereits in den Vorwochen zeigten sich die Märkte von **schwachen Konjunkturdaten der Vergangenheit kaum beeindruckt**, nachdem die **meisten Industriestaaten rekordverdächtige Rückgänge der Wirtschaftsleistung im 1. Quartal 2009** verzeichneten. Im Gegenteil: aus dem Einbruch der Wirtschaftsleistung wurden sogar teilweise positive Schlussfolgerungen gezogen. Sollte sich die Endnachfrage etwas stabilisieren, so die Hoffnung, könnte sich dieser Effekt umkehren und bereits für das laufende Quartal zu einem **zumindest statistischen Wachstumsimpuls** führen. Darüber hinaus setzte sich die Serie global zu erkennender zarter „**Entspannungs-Sprösslinge**“ **nahtlos fort**. Neben den weichen Stimmungsindikatoren deuten auch reale Daten wie etwa Auftragseingänge oder die Industrieproduktion darauf hin, dass zumindest das **Momentum des konjunkturellen Absturzes spürbar nachlässt**. Eine Unsicherheit hinsichtlich der Nachhaltigkeit dieser Erholung herrscht jedoch weiterhin vor.

12 Monats Performance der einzelnen Assetklassen

(Stand: 29.05.09, Quelle: Bloomberg)



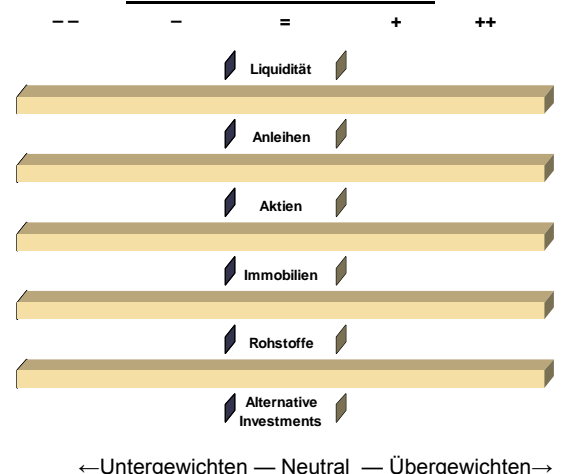
	Aktien S&P Global 1200	Renten JPM EMU Bond	Immobilien GPR 250 World	Hedge Fonds HFRX Global Hedge Fund	Rohstoffe DJ AIG Commodity
Performance (1J)	-27,52 %	9,13 %	-39,55 %	-35,75 %	-19,94 %
Performance (1M)	2,54 %	-1,30 %	3,89 %	5,66 %	2,69 %

STRATEGIEEMPFEHLUNG

Wir behalten die neutrale Gewichtung der **Aktienquote** grundsätzlich bei. Allerdings wird in temporären Marktübertreibungen eine geringfügige Untergewichtung angestrebt. Wegen der mittlerweile technisch stark überkauften Lage bevorzugen wir **defensive Strategien** wie z.B. **Discountzertifikate**. Bei der **Rohstoffquote** setzen wir die **neutrale Gewichtung** fort. Wir belassen bei den **Alternativen Investments** unsere **neutrale Gewichtung**. Bei den **Renten** bleiben wir eher „kurz“ und favorisieren bei den Staatsanleihen Laufzeiten bis zu drei Jahren. Eine Beimischung von Unternehmensanleihen erscheint **sinnvoll**. **Immobilien-Investments** werden als Basisinvestment **neutral** gewichtet.

Details zu den einzelnen Anlageklassen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Reuschel Globale Asset Allokation



Quelle: eigene Darstellung
Beispiel anhand des risikobewussten Reuschel-Strategieportfolios

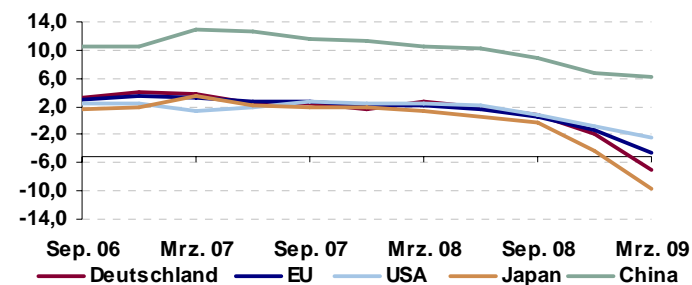
VOLKSWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

MAKROÖKONOMISCHE FAKTOREN

Die **globale Konjunktur** befindet derzeit in einem **Übergangsprozess**: Die Phase der **massiven Kontraktion**, die das **Winterhalbjahr in den Industrieländern prägte, läuft aus**. Wie scharf der **Rückgang der Aktivitäten noch im ersten Quartal** war, belegen eindrücklich die Daten zum realen BIP. In den **USA sank es um 1,5% Q/Q**, im **Euroraum um 2,5% Q/Q**, in **Japan gar um 4,0%**, und in **Großbritannien um 1,9% Q/Q**. Mittlerweile signalisieren u.a. die **Einkaufsmangerindizes eine deutliche Verlangsamung des Abwärtstrends** – nicht mehr und nicht weniger. Einige „reale“ monatliche Indikatoren wie **Industrieproduktion und Auftragseingänge** erhärten die Botschaft der Frühindikatoren. Die Frage ist, in welchem **Tempo die Stabilisierung der Konjunktur** voranschreiten wird. Neben den massiven fiskalischen und monetären Impulsen könnte der **Lagerzyklus temporär als beschleunigender Faktor** wirken.

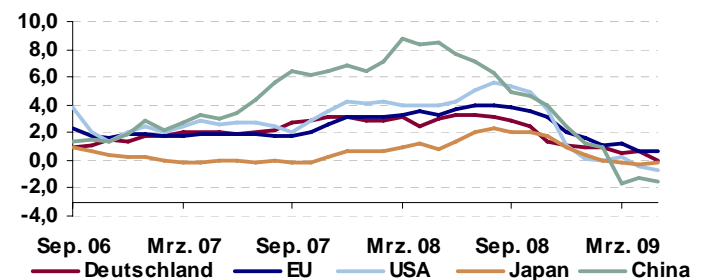
Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Stand: 29.05.09



Inflation (CPI)

Stand: 29.05.09



	2006	2007	2008	2009 p
Deutschland	0,8	2,9	1,3	-6,5
Europa	1,5	2,8	0,7	-4,5
USA	3,1	2,9	1,3	-3,5
Japan	1,9	2,4	-0,6	-7,0
China	10,4	11,1	9,0	6,5

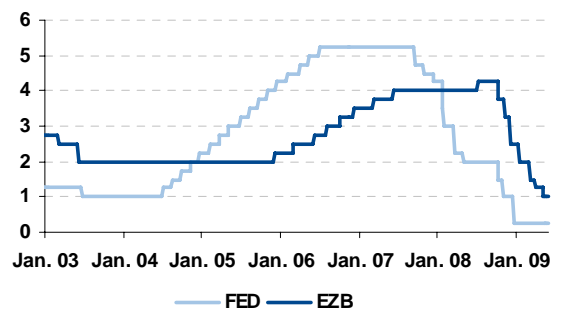
	2006	2007	2008	2009 p
Deutschland	1,9	1,8	2,7	0,0
Europa	2,2	2,2	3,3	0,5
USA	3,4	3,2	3,0	-0,7
Japan	-0,3	0,2	0,1	-2,0
China	1,8	1,5	5,9	0,3

Quelle: Research Dresdner Bank

ZINSENTWICKLUNG IN EUROPA UND DEN USA

Die EZB hat bei ihrer Ratssitzung Anfang Mai den Leitzins auf 1% gesenkt und weitere „**unkonventionelle Maßnahmen**“ avisiert. Überraschend war vor allem die **Ankündigung des Kaufs von Pfandbriefen**. Angesichts der Entspannungszeichen an den Finanzmärkten und konjunkturellen Stabilisierungsansätzen gehen wir davon aus, dass der **Zinssenkungsprozess der EZB beendet ist**. Die Preisentwicklung macht der EZB derzeit keine Sorgen; angesichts der schleppenden Konjunkturerholung dürfte die **Inflationsrate auch in 2010 unter der Toleranzschwelle der EZB** bleiben. Wir erwarten daher, dass die Leitzinswende kaum vor 2011 erfolgen wird.

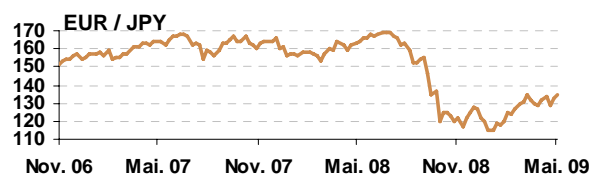
Leitzinsen Europa / USA



WÄHRUNGSPERSPEKTIVEN

Die umfangreiche **quantitative Lockerung der Fed** ist auf mittlere Sicht ein **Risikofaktor für den USD**. Denn angesichts der Schwere der Krise besteht die Gefahr, dass sie – um keinen konjunkturellen Rückschlag zu riskieren – den **monetären Impuls nicht rechtzeitig zurücknimmt** und dadurch Inflationsrisiken erwachsen. Dies wäre freilich eher ein Thema für 2011 als schon für nächstes Jahr.

Fazit: Die den **USD belastenden und entlastenden Kräfte** dürften sich weiterhin die Waage halten. Wir rechnen auf mittlere Sicht mit einer **Bandbreite von 1,30-1,40 USD pro EUR**.



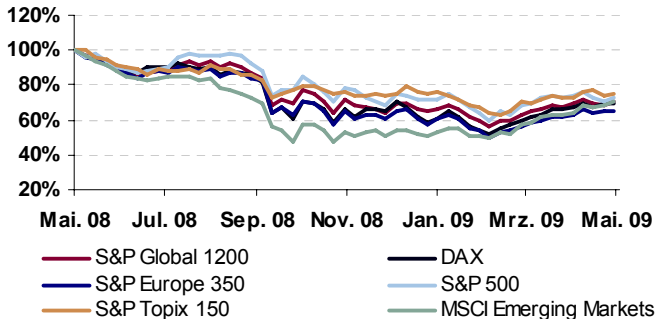
Stand: 29.05.2009

Quelle: Bloomberg

STRATEGIEEMPFEHLUNG

AKTIENMÄRKTE

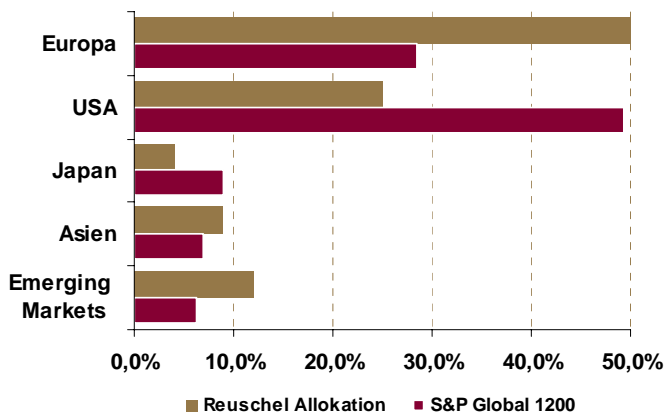
12 Monats Performance der Aktienmärkte (Stand: 29.05.09)



	DAX	Europa	USA	Japan	Asien
Rendite (1J)	-30,4 %	-31,6 %	-25,8 %	-24,1 %	-22,5 %
Rendite (1M)	3,59 %	5,25 %	-1,2 %	3,48 %	4,75 %

Quelle: Bloomberg (in €)

Geografische Aktienallokation



Quelle: Eigene Darstellung

RENTENMÄRKTE

Nachdem die **letzte Auktion der Fed keinen großen Anklang** fand, kam es zum Kurssturz in den lang laufenden Staatsanleihen. In diesem Sog **stiegen auch die Renditen** deutscher Bundesanleihen. Im Jahresverlauf ist das Renditeniveau zehnjähriger Bundesanleihen von 2,95 auf 3,6 Prozent gestiegen. Dagegen fielen zweijährige Renditen um ca. 0,3 auf 1,43 Prozent. Die Kurve wurde somit immer steiler.

Dies hängt vor allem damit zusammen, dass die **Notenbanken** den Markt vor allem im kurzen Bereich **mit billigem Geld überschwemmen**. Am langen Ende wird aber anscheinend bereits eine absehbare **Konjunkturerholung** „gespielt“.

Fazit: Die Notenbanken sind weiterhin daran interessiert, das Zinsniveau niedrig zu halten. Allerdings ist der Handlungsspielraum geringer geworden. Wir rechnen damit, dass es vorerst zu keinem großen Kurseinbruch am Anleihemarkt kommen dürfte. Zum Trading können auch längere Laufzeiten beigemischt werden.

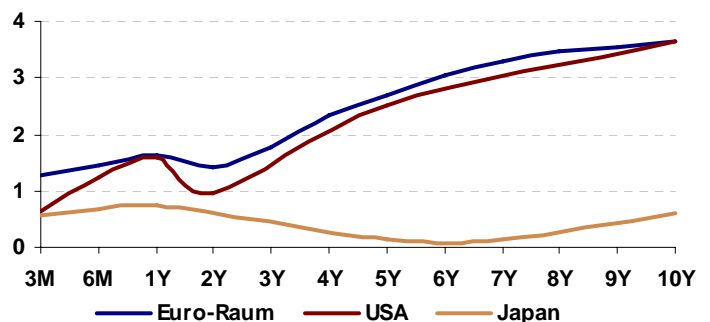
An einem Feiertag nutzten die Bullen die Gelegenheit die europäischen Aktienmärkte über wichtige Widerstandslinien zu hieven. Üblicherweise ist an diesen Tagen sehr wenig Umsatz, so dass es nicht all zu viel bedurfte die Kurse hochzutreiben. Innerhalb zehn Minuten stieg der DAX um 100 Zähler. Danach war erst einmal abwarten angesagt.

Erst als am Nachmittag die amerikanischen Börsen nach dem Motto „Schlimmer wird's nimmer“ eröffneten, kam neuer Schwung in die Märkte. Nach der Pleite von General Motors reagierte die Börse mit Erleichterung. Hoffnungen machten vor allem die Fortschritte bei dem laufenden Insolvenzverfahren von Chrysler. Das so genannte Chapter 11 ermöglicht US-Unternehmen Sanierungsschritte, die unter normalem Geschäftsbetrieb nicht umzusetzen sind. Die Regierung hat angekündigt, dass sie sich so schnell wie möglich wieder aus dem Unternehmen zurückziehen möchte. Wenn alles gut geht, so hoffen die Verantwortlichen, könnte das Unternehmen in einem halben Jahr bereits reprivatisiert werden.

Die Aktienmärkte kann man mittlerweile auf gar keinen Fall als zu billig betrachten. So hat der DAX-Index mittlerweile ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von fast 27. Allerdings ist es gefährlich sich nur auf einzelne Zahlen zu versteifen. Das – immer noch – sehr niedrige Zinsniveau lässt die Aktien wiederum in Bezug auf Dividendenrendite interessant aussehen. Die im Überfluss vorhandene Liquidität sucht ständig nach renditebringenden Anlagemöglichkeiten. Aufgrund der Untergewichtung von Aktien in den meisten Portfolios müssen viele Investoren auch auf diesem Niveau nachkaufen.

Fazit: Die Märkte haben wichtige Widerstände genommen, sind aber fundamental nicht mehr billig. Deshalb möchten wir die stark gestiegenen Aktienkurse dazu nutzen, Gewinne zu realisieren. Die gewonnen Liquidität werden wir aber auf Grund fehlender Alternativen in fallende Kurse wieder investieren.

Zinsstrukturkurven (Europa, USA, Japan)



Stand: 29.05.09

Quelle: Bloomberg

IMMOBILIENMÄRKTE

Immobilienaktien haben ihre Kursrally noch bis Anfang Mai fortgesetzt, ehe sie in der zweiten Monatswoche eine **Pause** einlegten. Die beträchtlichen Bewertungsabschläge vom März, die auf der Erwartung großer wirtschaftlicher und finanzieller Verwerfungen beruhten, sind nun deutlich zurückgegangen. Um einen weiteren Kursanstieg der Immobilienwerte zu rechtfertigen, bedarf es daher von jetzt an echter positiver Konjunktur- und Bewertungssignale. Wir bestätigen unsere neutrale Haltung.

Ungeachtet der Finanzmarktkrise und temporärer Aussetzung der Anteilscheinrücknahme (einiger deutscher Offenen Immobilienfonds) setzten die **Immobilienfonds** unverändert ihre **stabile Wertentwicklung** fort. Auch wenn die globale Rezession zu erhöhten Leerständen und zum Teil fallenden Mieten führen wird, bieten sich eigenkapitalstarken

Investoren interessante Einstiegschancen in die Immobilienmärkte, die das Fundament der zukünftigen Wertentwicklung darstellen. Die Verfügbarkeit von erstklassigen Immobilien in Top Lagen zu attraktiven Preisen nimmt zu, wenn einige hochverschuldete Marktteilnehmer gezwungen sind zu „jedem“ Preis zu veräußern.

Das attraktive Marktumfeld führte dazu, dass die SEB Asset Management die Aussetzung der Anteilrücknahme für den Offenen Immobilienfonds SEB ImmoInvest zum 2. Juni 2009 beendet. Sie folgt damit der Ankündigung, den gesetzlichen Rahmen von neun Monaten nicht in vollem Umfang auszuschöpfen.

ROHSTOFFE

Der DJ AIG Commodity Index zeigte **einen freundlichen Verlauf**. Er notiert in der Nähe seines Preishochs am Jahresanfang, das er zunächst nicht überwinden kann. Die **Range der Bodenbildung zwischen rund 100 und 120 Indexpunkten** bleibt erhalten, zumal die meisten Märkte aufgrund der Rezession an umfassenden Bestandsüberhängen leiden.

Der **Ölpreis** als wichtiger Treiber durchbrach die obere Begrenzung unserer erwarteten Range bei rund 55 USD (OPEC-Produktionskürzung und Nachfragetrends aus China). Crude und Brent kosten wieder rund 60 USD und sind nach den großen Preisunterschieden im Januar und Februar wieder ungefähr gleich teuer.

Aufgrund fundamentaler Aspekte sehen wir kaum Gründe, die einen Preisanstieg zum jetzigen Zeitpunkt rechtfertigen. Auch die Saisonalität arbeitet ab sofort gegen Öl.

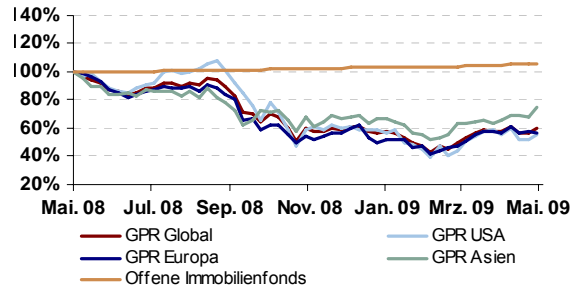
Fazit: zunächst seitwärts, fairer Wert im Kassamarkt langfristig bei ca. 70-80 USD (siehe auch Report 12/2008).

Unsere Empfehlung für **Gold hat von der jüngsten Dollarschwäche profitiert**. Wir bleiben bei unserer positiven Einschätzung. Der Bereich um 965 USD ist der letzte nennenswerte Widerstandsbereich, bevor die **runde Marke von 1.000 USD** (dann bereits zum dritten Mal) wieder erreicht wird. Da die kommerziellen Händler im Preisanstieg jedoch deutlich auf der Verkaufsseite aktiv waren, ist vermutlich **vorher mit einer kleinen Konsolidierung** zu rechnen. Insgesamt dürfte der Goldpreis auch in den nächsten Wochen maßgeblich durch die Dollarentwicklung bestimmt werden.

Agrarrohstoffe haben zuletzt die Unterbewertung weiter abgebaut und notierten wie erwartet freundlich. Mittelfristig **nach wie vor übergewichten**.

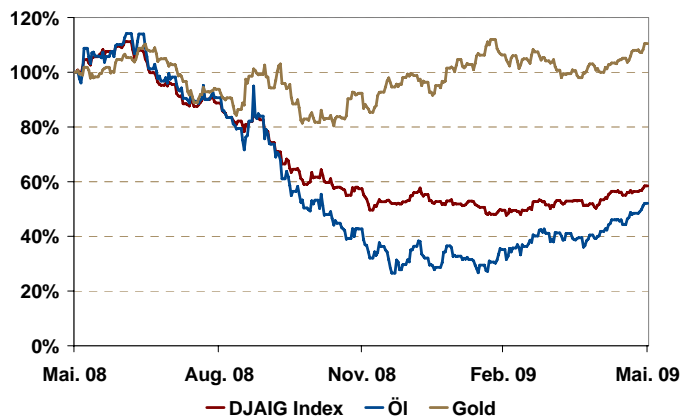
Die **Industriemetalle** profitierten in den letzten Wochen von der **schnell steigenden Risikobereitschaft und von chinesischen Käufen**. Dieses Kaufprogramm sollte jüngsten Daten zufolge aber weitgehend erledigt sein. Silber markierte nach einem zuletzt starken Kursanstieg ein 10-Monats-Hoch bei rd. 15,8 USD. Insgesamt sind die Basismetalle mittlerweile **relativ unattraktiv und für eine Korrektur anfällig** (auch angesichts der vergleichsweise hohen Haltekosten ähnlich wie im Energiesektor).

12 Monats Performance der Immobilienmärkte
(Stand: 29.05.09, Quelle: Bloomberg, GPR – in Euro)



	Global	Europa	USA	Asien	Deutsche Offene Immobilienfonds
Rendite (1J)	-39,55%	-45,6%	-44,8%	-24,9%	3,72%
Rendite (1M)	3,89%	0,85%	-4,80%	15,8%	0,27%

Performance: Gold, Öl und DJAIG Index
(Stand: 29.05.09, Quelle: Bloomberg – in US-Dollar)



ALTERNATIVE INVESTMENTS

Den ersten Schätzungen zufolge konnten „marktneutrale“ Dach-Hedgefonds im April durchschnittlich 1,5% dazugewinnen, wobei viele Strategien (u.a. **Emerging Markets, Convertibles, Fixed Income & Credit**) noch höhere Gewinne möglich machten. Die Aktienmarkt-Entwicklung brachte ein weiteres gutes Ergebnis der Long-Short-Equity-Manager mit sich. Eine Schwalbe macht zwar noch keinen Sommer: es verdichten sich dennoch die Anzeichen, dass 2009 ein Großteil der Verluste aus dem Katastrophengeschäft 2008 aufgeholt werden kann. Einzelne Strategien steuern auf eine gut zweistellige Jahresrendite zu. Das Umfeld für alternative Strategien ist mehrheitlich positiv.

Aufgrund der „Normalisierung“ vieler Märkte sollten deswegen **die überwiegende Zahl der Strategien positiv** performen, wobei der Fokus unbedingt auf erfahrene Manager am besten aus größeren Häusern gelegt werden muss. Kleine Anbieter und „Spieler“ haben kaum eine Chance mehr – die Marktberaumung mit massivem „Hedgefonds-Sterben“ war überfällig.

Klare Präferenzen haben wir nun auf mittel- bis langfristige Sicht kaum mehr. Meiden würden wir jedoch langfristige Trendfolger (Segment Managed Futures) und Equity Market Neutral.

Rendite-Risikobetrachtung verschiedener Hedge Fonds Strategien

(Quelle: Bloomberg – Stand: 29.05.09)

Strategie	Renditen			Risiko
	1 Monat	Seit Jahresanfang	1 Jahr	1-Jahres-Volatilität annualisiert
Multistrategie	1,5%	2,4%	-20,8%	12,3%
Direktionale Strategien				
Long / Short Equity	1,7%	2,5%	-21,6%	12,9%
Event Driven	2,0%	4,4%	-16,9%	10,7%
Managed Futures	-3,2%	-6,0%	2,9%	10,2%
Global Macro	-1,1%	-1,7%	-4,4%	9,1%
Ereignisbezogen				
Distressed Securities	0,2%	-5,0%	-32,0%	13,0%
Marktneutral				
Convertible Arbitrage	4,3%	14,2%	-49,1%	37,7%
Fixed Income Arbitrage	1,9%	5,3%	-21,3%	15,6%
Equity Market Neutral	-1,5%	-3,9%	-6,0%	3,5%

MARKTTECHNIK & SENTIMENT

An den europäischen Aktienmärkten kommt nun einiges zusammen. Der steile **Aufwärtskanal**, sowohl beim EUROSTOXX 50 wie auch beim DAX, ist **derzeit noch intakt**. Allerdings gab es schon zweimal Verletzungen im DAX. Diese wurden jedoch im jeweiligen Tagesverlauf wieder ausgebügelt, so dass die Schlusskurse immer wieder im besagten Aufwärtstrend lagen. Die Verletzungen deuten jedoch auf ein mögliches Nachlassen der Kräfte in dieser Bewegung hin. Der EUROSTOXX 50 hat diesen Trendkanal zwar noch nicht verletzt, allerdings verläuft er auch nicht so steil wie bei dem deutschen Leitindex.

Wichtige Durchschnittslinien befinden sich in unmittelbarer Nähe der aktuellen Indexstände. Während der **DAX** es schon geschafft hat die „Mutter aller Linien“ - die **200 Tage-Linie** - nach oben zu **durchbrechen**, stellt diese Linie für den EUROSTOXX 50 immer noch einen markanten Widerstand dar. Hinzu kommt, dass beide Indices sich derzeit an psychologisch wichtigen Marken aufhalten. Auch hier hat es der deutsche Aktienmarkt schon einmal geschafft, die 5.000 Punkte-Marke zu knacken. Beim Überschreiten solcher Widerstände kommt es üblicherweise zu einer regelrechten **Kaufpanik**. Diese **blieb jedoch in beiden Fällen aus**. Das mag auch damit zusammenhängen, dass der EUROSTOXX 50 weder die 200 Tage-Linie noch die 2.500 Punkte-Marke überschreiten konnte.

Von unten kommt die untergeordnete 30 Tage-Linie heran, die sich derzeit bei ca. 4.835 DAX-Punkten befindet. Diese hat den Aktien bisher eine **gute Unterstützung** gegeben. Deshalb sollte auch diese, täglich um etwa 13 Punkte steigende, Marke beachtet werden. **Erst ein nachhaltiger Bruch der erwähnten Unterstützungszonen bzw. Widerstände wird dem Markt den nächsten Impuls geben können.**

Noch ein Blick auf das Sentiment. Mit den steigenden Kursen fand das **Bullenlager immer mehr Anhänger**. Allerdings dürfte weniger der Glaube an weiter steigende Aktienkurse die Motivation dafür gewesen sein. Es sind wohl eher die **Shortseller**, die mit jedem freundlichen Börsentag **„weichgekocht“** wurden und ihre Positionen mit teilweise empfindlichen Verlusten schließen mussten. Man muss jedoch auch hier feststellen, dass wir jedoch noch lange nicht in bedenkliche Regionen vorgestoßen sind, und somit vom Sentiment derzeit ebenfalls keine eindeutigen Schlüsse gezogen werden können. Dem Markt dürften in naher Zukunft lediglich die **unterstützenden Shorteindeckungen fehlen**. Meinungskäufe im größeren Umfang scheinen noch nicht stattgefunden zu haben.

Fazit: Konsolidierung ist unser favorisiertes Szenario. Ein Rücksetzer kann uns durchaus in den Bereich von 4.500 DAX- bzw. 2.200 EUROSTOXX-Zähler führen. In diese erwartete Kursschwäche wollen wir jedoch den Aktienanteil sukzessive aufstocken. Wenn die genannten Levels erreicht werden sind wir auch bereit, offensiver zu investieren. Sollte es jedoch mit Schwung über die genannten Widerstände gehen, würden wir ebenfalls eine Aufstockung von Aktienbeständen unter Tradingaspekten empfehlen.

ALLGEMEINE UND RECHTLICHE HINWEISE

Diese Information ist keine Finanzanalyse, sondern eine Marketingunterlage im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes. D.h. sie genügt nicht allen Anforderungen für Finanzanalysen, und für Reuschel & Co. Kommanditgesellschaft besteht kein gesetzliches Verbot, vor Veröffentlichung der Information in den darin genannten Wertpapierprodukten zu handeln.

Die Informationen wurden sorgfältig recherchiert und beruhen auf Quellen, die Reuschel & Co. Kommanditgesellschaft als zuverlässig ansieht. Alle Inhalte dieses Dokuments dienen ausschließlich Informationszwecken. Die geäußerten Meinungen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder, die sich auch ohne vorherige Bekanntmachung ändern kann.

Diese Information kann eine auf die individuellen Verhältnisse des Anlegers und seiner Anlageziele abgestellte Beratung nicht ersetzen. Diese Information enthält kein Angebot zum Erwerb oder zur Zeichnung der darin genannten Wertpapiere und auch keine Einladung zu einem solchen Angebot.

Es wird keinerlei Haftung für Nachteile, die direkt oder indirekt aus der Verteilung, der Verwendung oder Veränderung und Zusammenfassung dieses Dokuments oder seiner Inhalte entstehen, übernommen.

Ebenso kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben bzw. Inhalte keine Haftung übernommen werden. Angaben zu bisherigen Wertentwicklungen erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft; dies gilt insbesondere, wenn das Wertpapier/ der Index erst vor kurzer Zeit – zum Beispiel vor weniger als 12 Monaten – emittiert wurde.

Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen positiv oder negativ beeinflusst werden.

Die Reuschel & Co. Kommanditgesellschaft erhält für den Vertrieb der in der Information genannten Wertpapiere den jeweiligen Ausgabeaufschlag und/oder Vertriebs-/Vertriebsfolgeprovisionen von der jeweiligen Fondsgesellschaft oder Emittentin bzw. erzielt als Emittentin eigene Erträge.

Diese Publikation richtet sich nur an Personen, die ihren dauerhaften Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Sie ist nicht für Empfänger in anderen Jurisdiktionen und nicht für US-Staatsbürger bestimmt. Jegliche Weiterleitung dieser Publikation ist untersagt.

Aufsichtsbehörde:

Bundesanstalt für Finanz-Dienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Lurgiallee 12, 60439 Frankfurt